

Neuss. Das Thema „Die Marienkäferinvasion durch *Coccinella Novaesium* (Neusser Flimmflämmken) und ihre Ursachen und Auswirkungen auf das heimische Schützenfest“ ist ein sehr aktuelles und bisher noch weitgehend unerforschtes Thema, welches eine Auseinandersetzung mit der Art und deren Merkmalen, dem natürlichen Lebensraum, den Gründen für die Einwanderung von außerhalb sowie den Ursachen und Auswirkungen einer Invasion bei einem fremden Schützenfest erfordert. Die Ausarbeitung dieses Themas hat ergeben, dass das Neusser Flimmflämmken nicht als „fertiger Schütze“ nach Neuss, den Rhein-Kreis und in viele andere Gebiete der Welt übergesiedelt ist, sondern dass es meist von Geburt an ein Neusser war! Aber nicht immer. Forschern gelang es bisher jedoch nicht, die Ausbreitung der *Coccinella Novaesium* in Grenzen zu halten und auf das große Neusser Bürger-Schützenfest zu beschränken. Sodass Flimmflämmken bereits wenige Jahre nach ihrer Einführung in freier Wildbahn gesichtet wurden. Von da an war die Ausbreitung nicht mehr aufzuhalten. Und das, obwohl Wissenschaft und Forschung anfangs noch versuchten, allen Meldungen nach zu gehen und die betreffenden Individuen aus diesem für sie unnatürlichen Lebensraum zu entfernen, merkten sie bald, dass dies keinen Sinn macht, und so war die „Invasion“ unaufhaltsam. Die ersten Flimmflämmken, die um 1980 rund um die Marienkirche in freier Wildbahn entdeckt wurden, sowie deren Artgenossen aus der Marienpfarre breiteten sich schnell aus und hatten keine Schwierigkeiten, sich an das fremde „Ökosystem Schützenfest“ anzupassen, da sie beim Thema Futter- und Getränkewahl nicht sehr wählerisch waren. Bald gab es auch erste Sichtungen der *Coccinella Novaesium* in anderen Neusser Stadtteilen, darüber hinaus auch in Aachen, Tönisvorst und Grevenbroich. Nach aktuellen Ergebnissen hat sich seine Spezies bereits in weiten Teilen des Neusser Stadtgebiets etabliert.



1. Herkunft der *Coccinella Novaesium* (Neusser Flimmflämmken)

Das Neusser Flimmflämmken stammt ursprünglich aus dem Marienviertel.

1.1. Art und Kennzeichen der *Coccinella Novaesium*

Das Neusser Flimmflämmken heißt mit wissenschaftlichem Namen *Coccinella Novaesium*. Es ist in den Stamm der Gildeschützen (Homo Gildissimo) und dort in die Klasse der Gildezüge einzuordnen. In der Klasse der Gildezüge gehört das Neusser Flimmflämmken zur Ordnung der Schützen (Sagittarius) und zur Familie der Marienkäfer (Coccinellidae). Der Neusser Marienkäfer ist auch noch unter anderen Namen bekannt, so wurde er z.B. lange auch als „Hauptmannszug“ bezeichnet.

Das Flimmflämmken ist durchschnittlich zwischen 1,60 m und 1,90 m lang und je nach Bierkonsum mal mehr, mal weniger „breit“. Flimmflämmken haben einen rund bis ovalen, manchmal stärker gewölb-

tem Körperbau - aber auch nicht unbedingt mehr (stärker gewölbt) als bei anderen bekannten heimischen Schützen-Arten.

Die gesamte Färbung des *Coccinella Novaesium* ist sehr variabel und abhängig von verschiedenen Faktoren (z.B. Sonnenbank). Silberne Punkte (auf den Schulterklappen) werden zwar nicht vererbt, kommen aber am häufigsten vor und stehen nicht – wie vielerorts gerne vermutet wird – für das Alter des Neusser Flimmflämmken.

Die meisten Flimmflämmken besitzen insgesamt zwei Punkte (je einen rechts und einen links auf der Schulterklappe), wobei diese Anzahl auch erheblich variieren kann und Punkte oft verblassen oder ganz fehlen. Nicht selten können Punkte auch eine goldene Farbe annehmen, das nennt man dann beispielsweise (Korps-) „Oberleutnant“. Es ist auch möglich, dass einzelne Schulterklappen zwei oder gar drei silberne Punkte aufweisen.

Käfer- und Schützenexperten unterscheiden etwa 20 Varianten, die häufigsten davon sind so gefärbt:

- *Coccinella Novaesium* (Schütze): grüne Schulterklappe ohne Punkte
- *Coccinella Novaesium unampunctata* (Gefreiter): grüne Schulterklappe mit je 1 silbernen Punkt
- *Coccinella Novaesium duampunctata* (Obergefreiter): grüne Schulterklappe mit je 2 silbernen Punkten
- *Coccinella Novaesium tertiapunctata* (Hauptgefreiter): grüne Schulterklappe mit je 3 silbernen Punkten
- *Coccinella Novaesium tesserarius* (Unterroffizier): grüne Schulterklappe mit silbernem Rand
- *Coccinella Novaesium immunes* (Feldwebel): grüne Schulterklappe mit je 3 silbernen Punkten und zusätzlichen Ärmelapplikationen
- *Coccinella Novaesium principales* (Leutnant): silberne Schulterklappe ohne Punkte
- *Coccinella Novaesium tribunus laticarius* (Oberleutnant): silberne

Schulterklappe mit goldenem Punkt

- *Coccinella Novaesium praepositus numeri* (Korpsoberleutnant): silberne Schulterklappe mit goldenem Punkt

Das Kopfschild des Neusser Flimmflämmken, welches auch als Gildehut (sowie im Rahmen des Zapfenstreichs sogar als „Helm“) bezeichnet wird, ist grün und mit einer markanten weißen Feder versehen. Die schönste Zeit eines *Coccinella Novaesium* ist das letzte Augustwochenende, da das Neusser Flimmflämmken sich dann in der Stadt und auf der Kirmes versammelt, bevor es in seine typische Winterstarre verfällt.

2. Fortpflanzung und Nachwuchs des *Coccinella Novaesium*

Nachdem sich der Neusser Marienkäfer zwischen der Zeit von Oktober bis Ende November in seinem Winterquartier eingefunden hat, beginnt die Partnersuche innerhalb der Neusser Stadtgrenzen. Diese war in den vergangenen 30 Jahren derart erfolgreich, dass man den Bestand an „Jung-Flämmkes“ derzeit sogar zahlenmäßig größer einschätzt als den der aktiven Flimmflämmkes.

3. Ursachen der Marienkäferinvasion

3.1. Einwanderung / Einschleppung

1980 wurde der Neusser Marienkäfer durch einen Virusinfekt, von einer Almwiese – im Rahmen einer Jugendfreizeit - eingeschleppt. Er verbreitete sich in den letzten 30 Jahren, ausgehend vom Marienviertel, über das gesamte Neusser Stadtgebiet.

3.1.1. Ausbreitung

Nach dem ersten Fund eines frei lebenden Neusser Marienkäfers in Belgien verstärkte sich die flächendeckende Ausbreitung in Nordeuropa. Anfangs wurden in Deutschland Fundmeldungen gesammelt und die Ausbreitung mit Interesse verfolgt, wie die Käfer von Belgien über die Niederlande nach Deutschland und England(!) über-

siedelten. In Amerika breitete sich der Neusser Marienkäfer schon vor Jahren, u.a. während der Steuben-Parade, genauso schnell aus. Seine weitere Ausbreitung ist unter anderem auf Grund seines hohen Spaßfaktors, seiner kurzen Generationszeit und der damit verbundenen Vermehrung nicht mehr aufzuhalten. Selbst dort, wo der Neusser Marienkäfer nie offiziell zugelassen wurde, wie zum Beispiel in Österreich und der Schweiz, ist der Käfer in den meisten Winter-sportgebieten bereits bestens bekannt.

3.1.2. Nahrung

Der Neusser Marienkäfer ernährt sich hauptsächlich von „Gerstensaft“ ober- und untergäriger Brauart; ist dieser Mangelware, so bedient sich das stets durstige und hungrige „Flimmflämmken“ auch anderer alkoholischer und nichtalkoholischer Getränke, um seinen enormen Appetit zu stillen. Bereits im Edelknaben- oder Gildeknappen-Stadium hat der *Coccinella Novaesium* ein starkes Verlangen nach Nahrung, deshalb isst die Larve (auch „Jung-Flämmken“ genannt) zusätzlich noch nicht-flüssige Speisen, wie z.B. Brot, Nudeln und Kartoffeln, aber auch Fleisch.

4. Auswirkungen

4.1. Fauna

Das tatsächliche Ausmaß, welches die Flimmflämmkes-Plage für die heimische Kirmeswelt haben wird, ist noch nicht absehbar. Beobachter haben allerdings bereits eine starke Ausbreitung und einen ebenso großen Durst bemerkt. So trinkt diese Marienkäferart bis zu 50 BE (Biereinheiten) pro Tag. Besteht einmal ein Biermangel, so stellt sich der Neusser Marienkäfer schnell auf andere Getränke um, wie Whisky, Nusslikör, Bailey's oder gar Cola. Dabei ist auffällig geworden, dass er besonders stark gegenüber anderen Schützen-Arten ist und diese bei einem Kampftrinken fast immer besiegt. Durch seinen massiven Appetit stellt der *Coccinella Novaesium* eine Gefährdung für die ein-

heimischen Getränkevorräte dar, über die allerdings abschließend noch nichts Weitergehendes bekannt ist. Aber nicht nur auf Grund seines enormen Nahrungsbedarfs stellt er eine Gefährdung für die heimische Schützenkultur dar.

4.2. Mensch

Der Neusser Marienkäfer ist eine große Plage für alle Hausbesitzer, in deren Häusern sie überwintern. Sie verursachen zwar keinen Schaden im Haus, doch sind die harmlosen Irrgäste bei massenhaftem Auftreten eine starke Belästigung für die anderen Hausbewohner.

Sehr viel schwerwiegendere Auswirkungen haben die Flimmflämmkes auch auf das Weingewerbe. Die Käfer suchen ebenfalls Schutz an sogenannten Kallfels-Buden und setzen sich so an der Theke des Verkaufsstandes fest, wo sie zusätzlich Nahrung und Flüssigkeit in Form von Nusslikör und „Weinbergschnecken-Extrakt“ finden.

5. Bekämpfung

Allgemein ist es nicht möglich, einen Flimmflämmkes-Befall vorherzusehen; Das vermehrte Auftreten der *Coccinellae Novaesium* beginnt alljährlich mit dem gemeinsamen Flug in den Schutzraum des Zog-Zog, steigt über die Augustwochen an und findet letztlich jedes Jahr auf's Neue seinen Höhepunkt am letzten Augustwochenende. Warum, ist bis heute ungeklärt.

6. Fazit

Die näheren Befassungen mit dem Neusser Marienkäfer haben ergeben, dass die Invasion der Flimmflämmkes nicht mehr aufzuhalten ist und in Zukunft noch weite Teile Europas und der Welt befallen wird. Der *Coccinella Novaesium* kann anscheinend nahezu allen Wetterverhältnissen, sei es die tropische Hitze in Teilen Chinas oder das feuchtkalte Wetter in Deutschland, trotzen und sich niederlassen. Bei der Nahrungswahl ist das Flimmflämmken ebenfalls ganz und gar nicht anspruchsvoll und isst nahezu alles.

30 Jahre Flimmflämmkes

Da die Ausbreitung so flächendeckend und schnell verläuft, ist eine Eindämmung in jeglicher Hinsicht unmöglich, denn der Neusser Marienkäfer wird sich definitiv immer weiter und unaufhaltsam ausbreiten.

Unser Dank gilt Rahel Torka, deren Facharbeit „Die Marienkäferinvasion durch Harmonia axyridis (asiatischer Marienkäfer) und ihre Ursachen und Auswirkungen auf das heimische Ökosystem“ uns als Basis für diesen Bericht diente.

Thomas Torka (Olt.) und **Erik Schürmann** (Webmeister)



*Die Ubrige Honige
mitten in Neuss*

*Im neuen
Marienbildchen*

Michael Bott Neustr. 19 Tel.: 24 670

Aussenterrasse • Saal bis 60 Personen • Täglich ab 12:00 Uhr • Sonntag Ruhetag

Im Ausschank: **Diebels** All + Pils